Vorsitzende Hartmann geht kurz auf die Verwaltungsvorlage für diese Sitzung ein.

Hinsichtlich der Besetzung der ½ Fachkraftstelle für die mobile Jugendarbeit wird angefragt, ob hierfür auch geeignete Bewerber mit artverwandten Qualifikationen berücksichtigt werden können. Amtsleiterin Schneider merkt an, dass derzeit für die Besetzung der Stelle eine aussichtsreiche Bewerbung vorliege. Frau Engels vom Kreisjugendamt erläutert die Notwendigkeit des Einsatzes von Fachkräften, die nach den Richtlinien des Kreisjugendamtes im Rhein-Sieg-Kreis zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit ein abgeschlossenes Studium mit staatlicher Anerkennung in Sozialarbeit/Sozialpädagogik, einen Abschluss des Bachelor of Arts für Soziale Arbeit oder eine vergleichbare Ausbildung nachweisen müssen. Der Einsatz dieser speziellen Fachkräfte sei in der offenen und erst recht in der mobilen Jugendarbeit dringend erforderlich. Vor allem in der mobilen Jugendarbeit seien Mitarbeiter sehr auf sich alleine gestellt. Eventuell sei der Einsatz von Kräften artverwandter Berufszweige in offenen Türen mit mehreren Mitarbeitern möglich. Die mobile Jugendarbeit sei äußerst anspruchsvoll, weil hier die Mitarbeiter auf Jugendliche mit großen Problemen treffen können, die eine sehr starke Unterstützung benötigen. Leider herrsche derzeit auf dem Arbeitsmarkt im Bereich der offenen und mobilen Jugendarbeit ein erheblicher Fachkräftemangel. Insofern sei es durchaus sehr schwierig, geeignete Bewerber zu finden. Dennoch gebe sie zu bedenken, dass sowohl in der offenen als auch in der mobilen Jugendarbeit sehr spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten unabdingbar sind. Sie hoffe jedoch, dass die ½ Stelle für die mobile Jugendarbeit in der Gemeinde Eitorf mit einem aussichtsreichen Bewerber besetzt werden könne.

Weitere Anmerkungen zur Beschlussüberwachung ergeben sich nicht.